



Dr. med. Anke Leverenz

Pädiatrie

Praxis (Form, Schwerpunkte, Besonderheiten)	Kinder- und Jugendarztpraxis Großhansdorf (BAG), U2-J2, Psychosomatik, Asthma- und Allergiesprechstunden, Reiseberatungen
Zusatzqualifikationen (z. B. Zusatzbezeichnungen, Fortbildungen)	Rettungsassistentin, Fachkunde Rettungsdienst Asthmatrainerin und DMP, Asthmaschulungen, Hyposensibilisierungen Sozialmedizin, Akupunktur und Homöopathie Weiterbildung zur Kinder- und Jugendlichen Psychotherapeutin
Mein Weg in die Allgemeinmedizin (z.B. andere Stationen, entscheidende Überlegungen...)	Ich wollte schon immer in die Kinderheilkunde, das Begleiten von ganz klein bis ins Erwachsenenalter ist abwechslungsreich und man baut eine Beziehung zu den Familien auf. Innere, Neurologie, Derma, kleine Chirurgie sowie viel Lebensberatung und Verständnis für die heutigen Sorgen und Nöte bilden ein buntes Bild, da wird es nie langweilig!
Mein Weg mit der Allgemeinmedizin (z.B. angestellter Arzt, eigene Praxis, Engagements)	Über die Neo-Intensiv in Bremen an die Uni in Kiel in die Neuropädiatrie und ins Epilepsiezentrum, nach der Elternzeit in die Kinderärztliche Praxis als Weiterbildungsassistentin und nochmal Neuro-Reha. Jede Etappe war spannend, aber in der Praxis kann ich meinen Arbeitsplatz am besten selbst gestalten
Persönliches (z.B. Hobbys, Interessen, Familie, Ehrenamt, Arbeiten im Ausland)	- Familie mit vier Kindern, eines mit seltener Erkrankung, das macht sensibler - unseren Goldie als Therapiehund ausbilden - Tanzen, Lesen, Garten und Reisen - engagiert in der Schule, beim Inklusionshandball, BVKJ (Berufsverband), DGAAP, DZVhÄ
Meine Motivation Mentor/in zu sein	Nachwuchs zu fördern, heißt für mich in die Zukunft der Medizin zu investieren. Ich lerne genauso im Austausch dazu und freue mich Erlerntes weiterzugeben. Meine Facharztausbildung lief nicht immer gerade, da weiß ich, wie wichtig es ist, gesehen zu werden auf allen Ebenen und Mut zu machen.